



INFORMIERT: Fachlicher Austausch auf 3. Wasserkonferenz

VORGEWART: LED-Warn- tafeln an B 97 und K 9207

NEUTRALISIERT: Erfolgreiche Bekalkung des Scheibe Sees

ERBAUT: Hochwasserentlastung bei Zitzschen



EDITORIAL

Mit der kürzlich in Leipzig von der LMBV organisierten nun schon dritten mitteldeutschen Wasserkonferenz informierte das Unternehmen erneut über den aktuellen Stand der wasserwirtschaftlichen Sanierung, der mit Unterstützung vieler Partner aus Wissenschaft, Unternehmen, Kommunen und Behörden erreicht werden konnte. Dabei ist zu betonen, dass in den nächsten Jahren die Verbesserung der Wasserbeschaffenheit die Verantwortlichen verstärkt beschäftigen wird. Zur Vorbereitung dieser Prozesse hat die LMBV zahlreiche hydrologische Berechnungen und geotechnische Gutachten erstellt. Bislang sind 17 wasserrechtliche Beschlüsse von den verfahrensführenden Behörden in Mitteldeutschland verabschiedet worden. Zu dem wird die Bewältigung der Probleme aus dem Grundwasseranstieg in den bergbaubeeinflussten Gebieten durch die LMBV im Auftrag der Länder und des Bundes systematisch vorbereitet. Die Ermittlung der gefährdeten Objekte, seien es Infrastruktur, Altlasten oder Bausubstanz, ist weit fortgeschritten. Die Betroffenheit wird nach einem zwischen Bund und Ländern abgestimmten Vorgehen ermittelt, um Maßnahmen zum Schutz zielorientiert einleiten zu können. Der LMBV wurde durch die Financiers die Projektträgerschaft übertragen, die notwendigen Leistungen sind in der Planung berücksichtigt. Die erforderlichen regional übergreifenden Lösungen für den Wasserhaushalt Mitteldeutschlands sind mit den Beteiligten abzustimmen. Die angeregten Diskussionen zwischen dem Auditorium und den Vortragenden unterstrich die positive Grundhaltung, mit der die kommenden wasserwirtschaftlichen Herausforderungen in der Bergbaufolgelandschaft gemeinsam bewältigt werden können.

Klaus Zschiedrich
Leiter des Ingenieurbereiches
Sanierung

Dritte Fachkonferenz der LMBV

Breiter Gedankenaustausch zu weiterem Vorgehen



Prof. Dr. Socher (SMUL) antwortete im Diskussionsforum auf Fragen von Konferenzteilnehmern.

► **Leipzig.** Die Zahl von mehr als 250 Teilnehmern zeigte das große Interesse der Fachwelt an den LMBV-Flutungsprozessen und der Güteentwicklung der Bergbaufolgesseen im mitteldeutschen Revier.

„Mit der Wasserkonferenz 2012 informiert die LMBV über den aktuellen Stand der wasserwirtschaftlichen Sanierung, der mit der Unterstützung vieler Partner in Behörden, Industrie und Wissenschaft erreicht werden konnte. Es gilt aber auch, über das noch zu Schaffende zu berichten und die notwendigen Maßnahmen im Grund- und Oberflächenwasser aufzuzeigen. Deutlich erkennbar ist für uns, dass die Phase der Herstellung der Gewässer durch Flutung ihrem Ende entgegen geht“, erklärte LMBV-Chef Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu zur Eröffnung. Ein sehr wichtiger Meilenstein war ebenso die Anpassung des Wasserüberleitungsvertrages zwischen MIBRAG und LMBV im Jahr 2009. Dieser ist für die nächsten Jahre eine verlässliche Basis zur weiteren Bereitstellung und Nutzung von Flutungswasser im Südraum Leipzig, auch unter veränderten Rahmenbedingungen. Hier werden Ressourcen aus der Region in der Region wieder eingesetzt. LMBV-Bereichsleiter Klaus Zschiedrich ging ausführlich in seinem Vortrag darauf ein. Maßnahmen der Nachsorge zur Verbesserung der Wasserbeschaffenheit an ausgewählten Bergbaufolgesseen werden alle Verantwortlichen in den Unternehmen oder der Verwaltung in den nächsten Jahren verstärkt beschäftigen. Dr. Wolfgang Milch vom Ministerium für

Landwirtschaft und Umwelt (MLU) berichtete dazu sehr anschaulich aus dem Land Sachsen-Anhalt.

Prof. Dr. Martin Socher vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) gab einen breiten Überblick über die Herausforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in Sachsen. „In den zurückliegenden Jahren hat die LMBV im mitteldeutschen Revier eine Vielzahl von hydrologischen Berechnungen und geotechnischen Gutachten fertiggestellt, die es ihr ermöglichen, 17 Beschlüsse durch die verfahrensführenden Behörden zu erlangen. Die Umsetzung der dort festgehaltenen Nebenbestimmungen wird noch



Eröffnung der Fachkonferenz durch LMBV-Geschäftsführer Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu.

viel Kraft und Zeit erfordern“, betonte Dr.-Ing. Kuyumcu. Mit dem Ziel der Wiederherstellung eines sich weitgehend selbst regulierenden Wasserhaushaltes in Mitteldeutschland ist ein Grundwasserwiederanstieg verbunden, der in weiten Teilen wieder zu flurnahen Grundwasserständen führt. In der Vergangenheit wurden im Schutz der bergbaulichen Grundwasserabsenkung zahlreiche Bauwerke, infrastrukturelle Ob-

jekte und Deponien errichtet – in vielen Fällen ohne ausreichende Berücksichtigung des vorbergbaulichen Wasserstandes. Daraus erwachsen heute Probleme, die zu Vernässungen, Veränderungen der Bodenbeschaffenheit und der Beschaffenheit des Grundwassers führen.

Zu den inzwischen geschaffenen Grundlagen und zur Durchführung der Gefahrenabwehrmaßnahmen berichtete LMBV-Abtei-

lungsleiter Bernd-Stephan Tienz. Erfreulicherweise ist auch mit dem fünften Verwaltungsabkommen zur Braunkohlesanierung die Finanzierung weiterer Maßnahmen zur Abwehr der Folgen des Grundwasserwiederanstiegs gesichert. Diese Chance gilt es zu nutzen, um die Maßnahmen der Braunkohlesanierung intelligent mit Fonds zur Umsetzung der Europäischen WRRL zu verknüpfen – zum Nutzen der Regionen. ■

Zusätzliche Sicherheit durch Leuchtwarnschilder

Rechtzeitige Warnung der Straßennutzer vor möglichen Kippenbewegungen an der B 97

► **Spreetal.** Das Straßen- und Tiefbauamt des Landkreises Bautzen hat die zusätzliche Aufstellung und Montage von Leuchtschildern an der B 97 und S 130 veranlasst. Die fünf Leuchtschilder wurden am 20. März 2012 an der B 97 bei Spreetal am Abzweig zur S 130 nach Burgneudorf, südlich von Schwarze Pumpe, und an der Ostseite des Knappensees an der K 9207 zwischen Koblenz und Knappenrode aufgestellt. Nach längeren Lieferengpässen der geplanten LED-Technik und der Integration der Empfangsmodule konnten die zusätzlichen Verkehrszeichen nun eingerichtet werden.

Für den vormals bergbaulich genutzten Bereich in der Trasse der B 97 im Freistaat Sachsen gibt es seit Juli 2011 bereits eine verkehrsrechtliche Anordnung des Landkreises Bautzen. Darin wurde definiert, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen aus-



Montage einer Warntafel an der B 97.

geschildert und die Aufstellung von weißen Tafeln mit dem Schriftzug „Gefahr Straßeneinbruch“ für einen rund 300 Meter langen Abschnitt vorgenommen werden sollen.

Ähnlich gelagert ist die Situation an der Staatsstraße S 130 ab der Bundesstraße B 97 in Richtung Burgneudorf. Diese ergänzenden Maßnahmen ergaben sich aus Anträgen der LMBV im Zuge von diversen Untersuchungen, da Zweifel an der Standfestigkeit des Kippenbodens bestanden, über den die B 97 im betreffenden Bereich verläuft. Mit dem ansteigenden Grundwasser erhöht sich die Gefahr eines nicht völlig abschließbaren plötzlichen Setzungsfließens. Zur Vermeidung von Initialimpulsen – durch beispielsweise einen LKW-Unfall – sowie zur Wahrung der Reaktionsmöglichkeiten der Verkehrsteilnehmer ist die Verringerung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erfolgt. ■

Loberausbau zur Sicherung der Stadt Delitzsch fortgesetzt

Neues Gewässerunterhaltungskonzept im Abstimmungsprozess mit Behörden

► **Leipzig/Delitzsch.** Am Montag, dem 19. März 2012, traf sich der Arbeitskreis, der die Sicherung der Stadt Delitzsch gegen die Folgen des Grundwasserwiederanstiegs begleitet, zu seiner sechsten Sitzung im Delitzscher Rathaus.

Zum Stand der Planung und Realisierung der Gefahrenabwehrmaßnahmen hat der Bergbausanierer LMBV zuletzt im Oktober vergangenen Jahres die Abgeordneten des Stadtrates informiert. Ausgehend von diesem Informationsstand berichteten die Vertreter der LMBV in Anwesenheit von Oberbürgermeister Manfred Wilde sowie Behörden-

vertretern zum aktuellen Stand der Arbeiten sowie zu deren Fortführung. Nach Fertigstellung des Loberausbaus im Bereich Döbernitz und der Entschlammung des Flusses im anschließenden Ausbauabschnitt 2 im Dezember 2011 hat die LMBV gemeinsam mit der Landestalsperrenverwaltung Sachsen an der Sicherung der Maßnahmen zur Grundwasserabsenkung durch den weiteren Loberausbau bis zum Bereich Schenkenberg gearbeitet. Ergebnis ist ein Gewässerunterhaltungskonzept, das der Landesdirektion Sachsen als zuständige Genehmigungsbehörde zwecks Ertei-

lung der Genehmigung zugeleitet wird. Die erforderliche Überarbeitung der Entwurfs- und Genehmigungsplanung für einen weiteren Ausbauabschnitt wurde abgeschlossen. Die daraus resultierenden Planänderungen werden der Landesdirektion Sachsen ebenfalls zur Genehmigung übergeben. Unter der Voraussetzung, dass die beiden beantragten Genehmigungen bis Mai dieses Jahres vorliegen, kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeiten im 2. Bauabschnitt des Lobers ab September 2012 beginnen können. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Januar 2014 andauern. ■

Sicherung eines Bruchkessels

Böschung am Großräschener See wird gesichert



Gurtbandförderer am Nordufer des Großräschener Sees im Einsatz.

► **Senftenberg/Großräschen.** Im ehemaligen Tagebaufeld Meuro erfolgte vom 22. Februar bis Mitte März 2012 die erste Etappe der Sicherung einer lokalen Böschungsbruchstelle unterhalb der Victoriahöhe im

gewachsenen nördlichen Uferbereich des Großräschener Sees im Rahmen der Bergbausanierung der LMBV.

Starker Wind, hoher Wellenschlag und Eisgang hatten die Böschungssysteme in die-

sem Abschnitt beschädigt, die hier auf einen späteren weit höheren Endwasserstand ausgerichtet und ausgebaut sind. Während des Flutungsvorganges kann es zu solchen Beeinträchtigungen an den künftigen vorgelagerten Uferzonen kommen.

Im Rahmen der behördlich genehmigten Sicherungsarbeiten an der Bruchstelle unterhalb Victoriahöhe werden rund 12.000 Kubikmeter Wasserbausteine in einer Körnung bis 180 Millimeter eingebaut. Der Einbau des Materials erfolgt auf einem rund 200 Meter langen Uferabschnitt im Bruchkessel bis etwa drei bis vier Meter über dem derzeitigen Wasserspiegel. Dazu wird das angefahrne Material an der Bruchstelle eingebracht und das Vorschüttmaterial zum Stoppen der lokalen Böschungsabbrüche genutzt. Die Aufschüttung des Materials geschieht mit einem mobilen Gurtbandförderer der Fa. Putzmeister.

Rund die Hälfte des in dieser Etappe eingeplanten Materials konnte bereits bis zum 6. März verbaut werden. Für die Massentransporte zur Sicherung des Abbruchkessels wurde die Marienstraße zeitweise gesperrt. ■

Anlegepunkte für Fahrgastschiffe

Neuer Schiffsanleger am Geierswalder See geplant



Derzeitiger Wasserwanderrastplatz am südlichen Ufer des Geierswalder Sees.

► **Geierswalde.** Der Geierswalder See verfügt mit dem Wasserwanderrastplatz bereits über Anlegemöglichkeiten für Segel- und Motorboote. Mit einem zusätzlichen Schiffsanleger werden die Voraussetzungen für die künftige Fahrgastschiffahrt geschaffen. Die geplante Anlegestelle an der Südböschung des Geierswalder Sees ist als

„Heimathafen“ für Fahrgastschiffe vorgesehen und wird mit Medienanschlüssen ausgestattet. Vorhabensträger ist der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen. Der an den Schiffsanleger anschließende rund 30 Meter lange Bootssteg wird für spätere Nutzungen mit Leerrohren ausgestattet. Baubeginn könnte noch im 4. Quartal 2012 sein. ■

Entscheider vor Ort

► **Lohsa.** Vertreter des Steuerungs- und Budgetausschusses (StuBA) und anderer Behörden informierten sich am 22. Februar über den Fortgang der vom Sächsischen Oberbergamt angeordneten Sicherungsarbeiten am Ostufer des Silbersees bei Lohsa. Projektträgerin ist hier die LMBV. ■



Vertreter des StuBA am Silbersee.

Neue Strände am Dreiwieberner See bis Ostern fertig

Zusätzliche Erweiterung der Schwimmsteganlage bei Lohsa vorgesehen

► **Senftenberg/Lohsa.** Ein erneuerter Strand ruft: Im März dieses Jahres ist ein weiteres § 4-Projekt der LMBV im Bereich der Gemeinde Lohsa abgeschlossen worden. Die so genannte Stranderweiterung am Dreiwieberner See wurde bis Ostern 2012 abgeschlossen. Die dafür notwendige VOB-Abnahme fand vor kurzem statt. „Die dafür bisher noch fehlende Treppenanlage am Strand Weißkollm wurde von der Baufirma STB SEE kürzlich errichtet“, teilte der zuständige LMBV-Projektverantwortliche Hans-Jürgen Zücker mit. Die neue Treppe verbindet nun den Strand am Dreiwieberner See auf Weißkollmer Seite mit dem oberhalb befindlichen Parkplatz. Auf Grund der Witterung konnte die Treppe nicht mehr im Jahr 2011 montiert werden. Einige kleinere Nacharbeiten zur Angleichung des Rundwegs an die Treppe an den Strand werden noch zeitnah erfolgen. Damit sind die neuen



Erweiterungsarbeiten am Strand Dreiwiebern.

Strände am Dreiwieberner See zum Osterfest 2012 nutzbar. Bis Ende letzten Jahres erfolgten die Erdarbeiten an den Ufern im Auftrag der LMBV für die Stranderweiterungen in den Ortslagen Weißkollm und Lohsa. Die Erdarbeiten an den Stränden hatten am 6. Oktober 2011 nach Abschluss der Badesaison begonnen. Eingebaute Drainagen werden das anströmende Grundwasser von dem eigentlichen Strandbereich fernhalten und so eine natürliche Verockerung im Uferbereich deutlich reduzieren. Bis Mai 2012 sollen auch die Arbeiten für die Erweiterung der in der Ortslage Lohsa vorhandenen Schwimmsteganlage erfolgen. Damit könnten demnächst auch die mittelfristig vorgesehenen Umsiedlungen der Angler vom Silber- und Knappensee an den Dreiwieberner See eingeleitet werden. Der Steg soll auf rund 60 Meter erweitert werden und künftig statt 25 bis zu 90 Liegeplätze haben. ■

LMBV-Pilotvorhaben zur Neutralisation des Scheibe Sees

Effizientes Verfahren – Primärneutralisation verlief erfolgreich – Anstieg des pH-Wertes

► **Senftenberg.** Die LMBV treibt als Projektträgerin der Bergbausanierung verschiedene Vorhaben zur Gütebehandlung der entstehenden Bergbaufolgeseen voran. Dazu hat sie zwischen Oktober 2011 und Januar 2012 durch die auftragnehmende Firma GMB eine neuartige Neutralisationsanlage im Scheibe See testen lassen. Dabei wurden in

nur 16 Wochen gut 15.000 Tonnen Branntkalk in den Scheibe See eingebracht, der fast seinen Endwasserstand erreicht hat. Dies hat zu einer erfolgreichen Primärneutralisation des Wasserkörpers von 2,9 auf über 7 beim pH-Wert geführt. Aufgrund dieses erfolgreichen Pilotvorhabens steht der LMBV künftig nun eine weitere In-Lake-

Technik zur Neutralisation eines Seewasserkörpers zur Verfügung. Im Unterschied zum nahegelegenen Bernsteinsee, dem ehemaligen Restloch Burghammer, wurden dabei keine mobilen Bekalkungsschiffe, sondern eine stationäre Neutralisationsanlage verwendet. Das Neuartige an dieser Anlage gegenüber den bisher bekannten stationären Anlagen beispielsweise am Zwenkauer See ist, dass im Scheibe See das Neutralisationsmittel nicht über dem Wasser versprüht, sondern mit Druck aus einer getauchten Schwimmleitung mit Düsen im See verteilt wurde. Diese Technik basiert auf einem durch die Firmen GMB und Felswerke zum Patent angemeldeten Verfahren. Die Anlage besteht aus einem landgestützten Teil und einem schwimmenden jedoch ebenfalls stationären Part. Es wird Seewasser in die landgestützte Anlage gepumpt und mit dem deponierten Branntkalk gemischt. Von dort aus wird das Wasser-Kalk-Gemisch in die im See getauchte Schwimmleitung gedrückt. Das genutzte physikalische Prinzip des Freistrahls führt zu einer sehr guten Vermischung des Seewassers mit der Kalksuspension. ■



Gütebehandlung des Scheibe Sees erfolgreich – Bekalkung mittels Schwimmleitung (Bildmitte) geglikt.

Endspurt für die Zwenkauer Hochwasserentlastung

Hochwasserschutz für die Stadt Leipzig Mitte des Jahres wirksam



Hochwasserentlastung Zitzschen – Einlaufrinne zum Zwenkauer See.



Hochwasserentlastung Zitzschen – Einlaufbauwerk zur Weißen Elster.

► **Zwenkau.** Die Arbeiten am Bauwerk zur Hochwasserentlastung der Weißen Elster und Überleitung in den Zwenkauer See am Standort Zitzschen, die im August 2010 begonnen haben, biegen jetzt auf die Zielgerade ein. Die Errichtung des Brückenbauwerkes im Verlauf der B 186 mit einer Stützweite von ca. 28 Metern bei einer lichten Weite von rund 25 Metern wurde bereits im vergangenen Jahr abgeschlossen. Die Verkehrsfreigabe erfolgte Ende Oktober 2011 (konkret berichtete). Es erfolgen hier noch Restarbeiten, wie das Anlegen von Böschungstreppen und Pflasterarbeiten an den Flügelwänden.

Im Bereich der Weißen Elster erfolgte bisher das Herstellen des Abschlagsbauwerkes und des Tosbeckens. Die Betonarbeiten sind im Wesentlichen abgeschlossen. Im Einlaufbereich sind noch einzelne Kopfbalken und Vorsatzschalen zu betonieren

sowie die Wasserbausteinschüttung und Verklammerung zu realisieren. Es erfolgen noch die technische Komplettierung der Anlagen, der Anschluss des Tosbeckens an den Überleiter und der Einbau der Anlage zur Beschleunigung der Flutung im Abschlagsbauwerk (Bypass DN 1000). In den Monaten Mai und Juni wird das Bedienhaus hergestellt und mit den elektrotechnischen und BMSR-Anlagen ausgerüstet. Auf der Seeseite erfolgen gegenwärtig die letzten Aushubarbeiten für die Errichtung des Überleiters und der Sohlrampe. Parallel zum Aushub erfolgen derzeit die Wasserhaltung, die Herstellung des Auflastfilters im Böschungs- und Sohlbereich des Gerinnes (Geotextil-/Filterkiesauskleidung) sowie die Befestigung der Gerinneoberfläche mit einer 2,5 Meter dicken Kiesschicht und einer 60 Zentimeter hohen Abdeckung mit Wasserbausteinen.

Im Anschluss erfolgen die Oberbodenabdeckung und die Verlegung der Erosionsschutzmatten sowie Landschaftsbauarbeiten (Rasensaat bzw. Anpflanzungen). Der Rundweg sowie die Betreiberwege sollen bis Anfang Mai fertiggestellt werden.

Die Realisierung des Gesamtvorhabens einschließlich der E- und MSR-technischen Ausstattung ist bis Ende des Jahres geplant. Nach gegenwärtigem Baustand und der Einhaltung der weiteren Bauabläufe ist eine Inbetriebnahme des Bauwerkes und damit die beschleunigte Flutung des Zwenkauer Sees mit Wasser aus der Weißen Elster voraussichtlich ab Ende Juli/Anfang August 2012 möglich.

Damit kann der Zwenkauer See bei einem möglichen Katastrophenhochwasser auch die Funktion eines Hochwasserspeicherungsraumes übernehmen – der Hochwasserschutz für die Stadt Leipzig ist damit wirksam. ■

Unterstützung vom THW in Nachterstedt

Hilfe beim Kabelverlegen im Concordiasee

► **Leipzig/Nachterstedt.** Auf dem Concordiasee finden weiterhin Arbeiten zur Ursachenermittlung der Böschungsbewegung statt.

Ein 500 Meter langes Glasfaserkabel wurde vom Boot aus auf dem Seeboden verlegt, um hochauflösende faseroptische Temperaturmessungen vornehmen zu können.

Im Rahmen der Technischen Hilfeleistung stellte das Technische Hilfswerk (THW) dafür spezielle, für diese Maßnahme geeig-

nete Boote und Bootsführer zur Verfügung. Zum Einslippen der Boote am Schadelebener Ufer nutzte das THW unter anderem Lastkraftwagen mit Ladekran. Die Arbeiten hierfür begannen am 12. März 2012 und liefen bis Anfang April 2012.

Während der gesamten Maßnahme, die das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) Berlin im Auftrag der LMBV durchführt, lief ein Monitoring- und Überwachungssystem.



THW hilft beim Kabelverlegen im Concordiasee.

Das gegenwärtige Erkundungsprogramm der LMBV ist verankert in der 118. Ergänzung des Abschlussbetriebsplans Nachterstedt/Schadeleben. ■

Letzter Schliff am Seelhausener See

Uferböschungen bald vollständig gesichert und gestaltet

► **Leipzig.** Die Arbeiten der LMBV zur Ufersicherung am Seelhausener See sind im Frühjahr planmäßig angelaufen. Gegenwärtig erfolgen der Aufbau von Bühnen sowie Profilierungsarbeiten. Hinzu kommen Arbeiten an der Steinschüttung sowie der Rückbau der Baustraße. Abschließend erfolgt die Pflanzung von elf Spitzahorn-Großbäumen. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Ende April abgeschlossen sein. ■



Sanierungsarbeiten kurz vor dem Abschluss.

Überleiter 12 nimmt Gestalt an

Anschluss an Senftenberger See steht kurz bevor



Kurz vor dem „Durchbruch“: Erdaushub zwischen der Bundesstraße B 96 und dem Senftenberger See.

► **Senftenberg.** Auf der LMBV-Baustelle am Überleiter zwischen Geierswalder und Senftenberger See war im März 2012 ein reges Baugeschehen zu beobachten. Es fand ein intensiver Erdaushub im Abschnitt vom Tunnelbauwerk an der Bundesstraße B 96 hin zum Senftenberger See statt. Das entnommene Erdmaterial wird auf der Baustelle auf der anderen Straßenseite zwischengelagert und dann in Richtung Kippe Kleinkoschen mit mobiler Erdbautechnik verbracht. Das gesamte Profil des Überleiterabschnitts wird anschließend komplett mit Sandmatten ausgebaut. Auf diese wird eine rund 40 Zentimeter starke Schicht aus Wasserbausteinen aufgebracht, die den künftigen Kanalgrund bildet. „Ziel ist es, in drei bis vier Wochen den Anschluss an den See herzustellen“, so der zuständige

STRABAG-Oberbauleiter Henry Kleinstück. Parallel erfolgt noch der Ausbau der Betriebswege am Kanal. Die Medien sind bereits verlegt. „Erste gesetzte Dalben am Seeufer sind bereits sichtbar“, so der zuständige LMBV-Projektleiter Sieghard Balzer. Die LMBV ist als bundeseigenes Unternehmen für die Sanierung der ehemaligen Tagebaue im Osten Deutschlands verantwortlich. Sie schafft die Voraussetzungen für eine sichere Nutzung des neuen Seepotentials der Lausitz. Die künstlichen Seen werden zur Flutung miteinander verbunden. Brandenburg und Sachsen haben sich frühzeitig dazu bekannt, die notwendigen Verbindungen durch Kanäle so auszubauen, dass sie künftig auch für Segelboote und Fahrgastschiffe nutzbar sein werden. ■

VORGESTELLT



Jörg Klein

Senftenberg. Seit 1. Februar 2012 ist Jörg Klein als Betriebsbeauftragter für Abfall bestellt. Dafür wechselte der studierte Automatisierungstechniker für Verfahrenstechnik innerhalb der Planung Lausitz in die Abteilung Umweltschutz/Rekultivierung. Er betritt thematisch kein Neuland. 1999 bis 2002 war er bereits in Hoyerswerda in der Arbeitsgruppe Altlasten/Umweltschutz als Gefahrgutbeauftragter eingesetzt. In den vergangenen Jahren betreute Jörg Klein unter anderem die § 2-Projekte Schwarze Pumpe sowie Terpe/Zerre. Zuletzt war er im Fachreferat Verfahrensmanagement mit Abschlussdokumentationen zur Beendigung der Bergaufsicht befasst.

4. Beach & Boat Leipzig

► **Leipzig.** Vom 16. bis 19. Februar 2012 fand die 4. Wassersportmesse „Beach & Boat“ statt. Mehr als 14.000 Besucher informierten sich auf dem Leipziger Messegelände rund um das Schwerpunktthema Wassertourismus. Die LMBV war auch in diesem Jahr mit einem eigenen Stand vertreten und informierte über die Sanierungsmaßnahmen in den mitteldeutschen Bergbaufolgelandschaften. ■



Besucher bestaunen das begehbare LMBV-Luftbild.

Infotour durch das Leipziger Neuseenland geplant



Zwenkauer See aus westlicher Richtung.

► **Leipzig.** Die Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland hatte in ihrer Sitzung vom 3. Dezember 2011 beschlossen, für die Mandatsträger im Sächsischen Landtag, im Deutschen Bundestag sowie im Europäischen Parlament aus der mitteldeutschen

Region eine Informationsfahrt zur Braunkohlesanierung mit der LMBV zu organisieren, die am Montag, dem 16. April 2012, stattfinden wird.

Das Ziel der Tour besteht darin, insbesondere die Mandatsträger mit Hintergrundinformationen zu den Handlungsschwerpunkten und -erfordernissen zum Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern zur Braunkohlesanierung zu versehen. Dabei sollen Aspekte des künftigen § 4-Budgets zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards für den Zeitraum ab 2013 und die Schwerpunkte Grundwasseranstieg und Wasser-gütesituation sowie der weitere Ausbau des touristischen Gewässerverbundes in der Region Leipzig im Mittelpunkt stehen. ■

5. Firmenlauf in Leipzig

► **Leipzig.** Am 20. Juni ist es wieder soweit. Der Commerzbank Firmenlauf geht in die nächste Runde. Die inzwischen fünfte Auflage der „etwas anderen Netzwerkparty“ findet in diesem Jahr auf dem Stadionvorplatz, direkt gegenüber dem Haupteingang des Leipziger Zentralstadions, statt. Auch ein LMBV-Team aus Leipzig ist dabei. Zu laufen sind fünf Kilometer. Gestartet wird um 19 Uhr auf der Straße Am Sportforum (zwischen den Unterführungen). ■

Hafenfest Zwenkau

► **Zwenkau.** Am 13. Mai 2012 ist Muttertag und zum ersten Mal findet das Hafenfest direkt am Stadthafen KAP Zwenkau statt. Die ersten Segler werden in See stechen und Kanuten in Richtung Leipzig aufbrechen. Zahlreiche Informationsstände sorgen für Abwechslung. Darüber hinaus bietet die LMBV Baustellenführungen am Hochwassereinflaßbauwerk bei Zitzschen an. Für den Transport wird gesorgt. ■

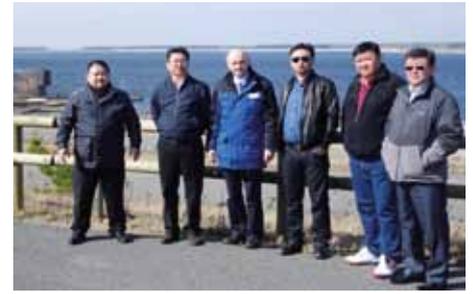
Erste Häuser saniert

► **Zscherndorf.** Insgesamt 84 Häuser des Ortsteils Zscherndorf der Stadt Sandersdorf-Brehna müssen bautechnisch gesichert werden. Im Mai des vergangenen Jahres wurde mit der Einzelhaussicherung begonnen, fünf Häuser wurden gesichert. In diesem Jahr erfolgt planmäßig die Weiterführung der Gefahrenabwehrmaßnahmen: 15 Einzelhaussicherungen begannen im Februar, vier im März und weitere vier wurden bereits vorbereitet. In den nächsten zwei bis drei Jahren erfolgt die planmäßige Umsetzung der Einzelhaussicherungsmaßnahmen. ■

Bilanzpressekonferenz

► **Leipzig.** Das diesjährige Bilanzgespräch der LMBV findet am 22. Mai 2012 um 11 Uhr in 04579 Espenhain, Stromstraße 6, im Espenhainer Auftrags- und Logistikzentrum der Firma Geiger Edelmetalle statt. Zum Jahresrückblick können Medienvertreter mit dem Hubschrauber bzw. mit Jeeps auf Erkundungstour gehen. ■

Delegation aus der Mongolei



Mongolische Delegierte auf Tour mit der LMBV.

► **Senftenberg.** Eine Gruppe von Generaldirektoren aus mongolischen Braunkohle-, Steinkohle- und Flussspatunternehmen machte auf ihrer Europa-Informationsreise Station in Senftenberg. Das besondere Interesse der Gäste galt dem Strukturwandel in der ostdeutschen Braunkohleindustrie und der Gestaltung und Nutzung der Bergbaufolgelandschaft. Der Renaturierung kommt auch in den Bergbaubereichen der Mongolei eine wachsende Bedeutung zu. ■

Informationsaustausch

► **Senftenberg.** Bei einem Besuch einer Delegation von Vertretern der Bergbehörden des Landes Nordrhein-Westfalen am 21. März 2012 informierten der Präsident des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg, Dr. Klaus Freytag, gemeinsam mit LMBV-Bereichsleiter Manfred Kolba über den Sanierungsfortschritt im Lausitzer Revier. ■



Informationsaustausch im Tunnelbauwerk.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, Marcus Blanke (agreement)

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: LMBV, Peter Radke, Rainer Weisflog

Titel: Bau des Überleiters 1 vom Sabrodtter zum Spreetaler See, 2011

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juni 2012.